



**11011**

*Der Kommunalbrief*

März 2018

## Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Digitalisierung und Klimaschutz

CDU/CSU und SPD versprechen in ihrem Koalitionsvertrag, wichtige Herausforderungen anzugehen. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben kommunale Unternehmen einen hohen Stellenwert, ebenso für eine leistungsfähige regionale Wirtschaft und nicht zuletzt für das demokratische Miteinander. Wir unterstützen auf vielfältige Weise das Zusammenleben vor Ort – vom Stadtwerkefest bis zur Förderung von Initiativen und Vereinen. Kommunale Unternehmen sind Vertrauensanker für die Menschen in ihrem Umfeld: Das aktuelle Vertrauensranking des Meinungsforschungsinstitutes forsa\* sieht kommunale Unternehmen mit 72 Prozent unter den Top 5, nach Polizei, Universitäten, Ärzten und dem eigenen Arbeitgeber: Kommunale Unternehmen bringen Innovation in die Region. Sie bringen die Energiewende voran und implementieren neue Technologien in all ihren Dienstleistungen. Und sie füllen mit ihren Dienstleistungen der Daseinsvorsorge das in letzter Zeit verstärkt zum Ausdruck gekommene Bedürfnis nach Heimat, Überschaubarkeit und Sicherheit mit Leben.

### Kommunale Unternehmen sind Vertrauensanker vor Ort

Die Koalitionäre benennen weitere kommunale Aktivitäten: den flächendeckende Ausbau der Glasfasernetze, den smarten Umbau unserer Energieverteilnetze sowie das Erreichen der Klimaschutzziele sind die konkreten Vorhaben. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) stellt die Schwerpunkte vor und bewertet diese in der vorliegenden Ausgabe aus kommunalwirtschaftlicher Sicht. Fazit: Stadtwerke und kommunalen Unternehmen in Deutschland begrüßen die getroffenen Vereinbarungen. Sie sind eine gute Grundlage für die neue Legislaturperiode. Lesen Sie selbst.

\* [www.presseportal.de/pm/72183/3828545](http://www.presseportal.de/pm/72183/3828545)

### Das Wichtigste zum Koalitionsvertrag



Klimaschutz .....	2
Verteilnetze .....	3
Trinkwasserschutz .....	4
Abfallwirtschaft .....	5
Digitalisierung .....	6
Ländliche Räume .....	7

**Wir halten Deutschland am Laufen**



Direkt zu  
[www.vku.de/koalitionsvertrag](http://www.vku.de/koalitionsvertrag)



## Klima schützen und Wandel gestalten

### Regionale CO<sub>2</sub>-Einsparungsbilanz

Wir begrüßen, dass an den völkerrechtlich verbindlichen Klimaschutzzielen für 2030 und 2050 festgehalten wird. Die Kommission „Strukturwandel, Wachstum und Beschäftigung“ ist eine Chance, Klimaschutz und Versorgungssicherheit in einem gemeinsamen Konzept zu verbinden und die notwendigen Maßnahmen zu erarbeiten.

Wichtig ist, dass alle betroffenen Akteure aus Ländern, Kommunen und Stadtwerken, Unternehmen und Gewerkschaften sowie Zivilgesellschaft beteiligt werden. Zu Recht würdigen die Koalitionäre die Rolle der Stadtwerke bei der Transformation unseres Energiesystems. Die Stadtwerke werden ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten und regen an, sie an der Arbeit der Kommission zu beteiligen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Gasinfrastruktur. Sie ermöglicht heute schon klimaschonende Lösungen im Gebäude- und Verkehrsbereich und kann zukünftig vermehrt grünes Gas aufnehmen. Sie ist damit eine wichtige Infrastruktur für den Transformationsprozess und ein bereits vorhandener Energiespeicher.

### Wärmewende mit Klimaschutztechnologie KWK voranbringen

Die Koalition bekennt sich zur Klimaschutztechnologie Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und den mit ihr verbundenen Wärmeinfrastrukturen – für eine erfolgreiche Wärmewende sind sie unverzichtbar. Die geplante Entwicklung einer ambitionierten Energieeffizienzstrategie sowie eine adressatengerechten Ausgestaltung von Förderprogrammen leisten ebenfalls wichtige Beiträge zum Klimaschutz. Nur mit einem wettbewerblich organisierten Energiedienstleistungsmarkt wird es möglich Energieeffizienzpotentiale zu heben.

- **Stadtwerke haben bei der Transformation eines künftigen dezentralen und integrierten Energiesystems eine herausragende Funktion.**
- **Bau- und Verkehrssektor sollen stärkere Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen.**
- **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und damit verbundene Wärmeinfrastrukturen sind zentral für eine Wärmewende.**

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



## Energiewende braucht starke kommunale Infrastruktur

Wir begrüßen, dass die Rolle der Stadtwerke und kommunalen Verteilnetzbetreiber für ein erfolgreiches Gelingen der Energiewende einschließlich deren wesentlicher Bedeutung für die Sektorkopplung klar benannt wird. Der notwendige Umbau zu intelligenten Systemen („smart grids“) erfordert Investitionen in Technologien und Verfahren. Daher ist der adressierte Anpassungsbedarf der Regulierungsbedingungen für intelligente Lösungen im Verteilnetz richtig und aus unserer Sicht besonders positiv.

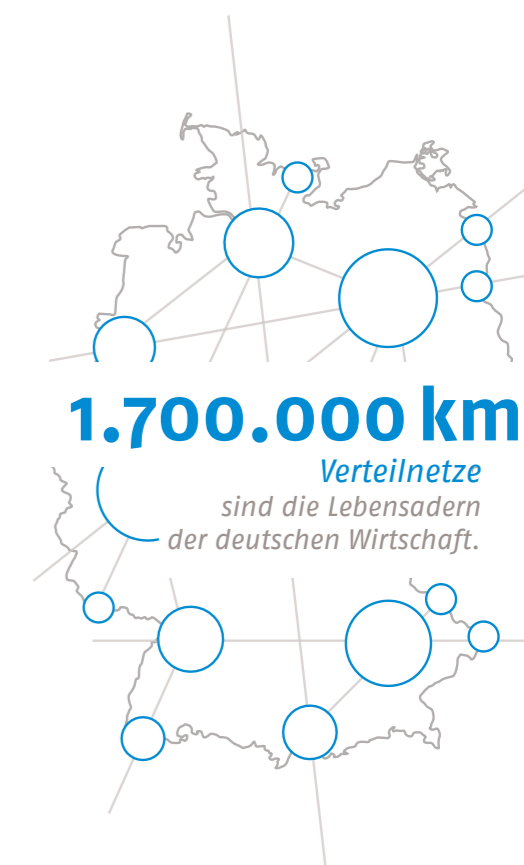
### Netze fit für die Zukunft machen

Ein erfreuliches Signal ist, dass der Ausbau der Erneuerbaren und der Netze zukünftig synchronisiert werden sollen. Das heißt aber, nicht nur den Blick auf neue Trassen zu richten. Hier fordert der Koalitionsvertrag richtigerweise auch mehr Intelligenz in den Verteilnetzen. Die geforderte bessere Zusammenarbeit der Netzbetreiber setzt zudem klare Spielregeln und Verantwortlichkeiten voraus. Hierzu haben wir bereits konkrete Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit der Verteilnetzbetreiber vorgelegt, die auf dem Grundsatz einer „Kaskade“ basieren: Jeder Betreiber ist für seine Netzebene verantwortlich und muss dort zu Lösungen kommen. Es gilt das Grundprinzip der Subsidiarität. Er unterstützt dabei auch den Bedarf aus anderen Netzebenen, in dem er verantwortlich in seinem Netz schaltet. Mit Blick auf die Übertragungsnetzbetreiber unterstützen wir die Bestrebungen, dass die Einführung bundesweit einheitlicher Übertragungsnetzentgelte nunmehr in einem strukturierten Verfahren ausgestaltet werden soll.

- **Wir begrüßen die Bestätigung der herausragende Rolle der kommunalen Energiewirtschaft für das Gelingen der Energiewende im Koalitionsvertrag.**
- **Der Ausbau und intelligente Umbau der Verteilnetze wird adressiert und hat Priorität – ein wichtiges Signal.**
- **Die Entwicklung der Sektorkopplung hängt wesentlich von kommunalen Infrastrukturen ab.**
- **Die geplante Anpassung der Regulierungsbedingungen für den intelligenten Netzausbau und Netzausbau ist wichtig und richtig.**



### Verteilnetze in Deutschland



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



## Vorsorgeprinzip: Dem Schutz unserer Gewässer verpflichtet

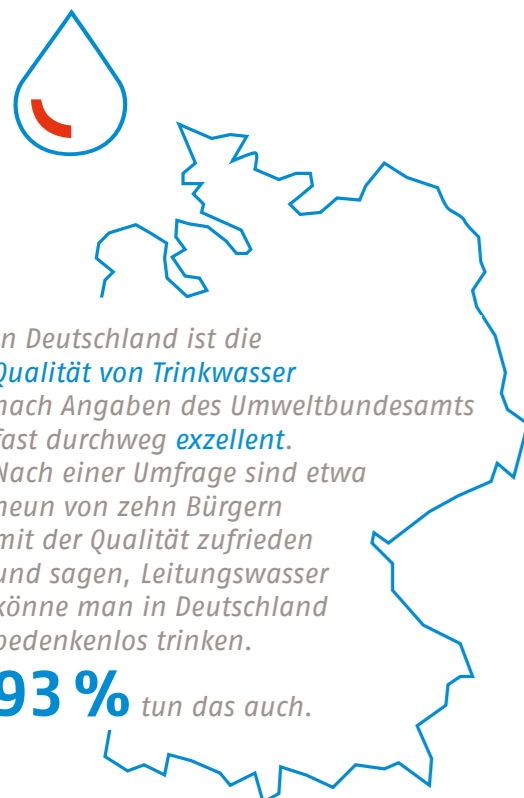
Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Trinkwasserressourcen zu schützen, hat höchste Priorität. Die Koalitionäre nennen mit Blick auf Gewässerschutz die richtigen Stichworte: gewässerschonende Landwirtschaft, richtige Entsorgung von Arzneimitteln und Schutz vor Chemikalieneinträgen. Das begrüßen wir. In Sachen Umsetzung jedoch greift der Vertrag vielfach zu kurz. Die kommunale Wasserwirtschaft setzt sich dafür ein, dass zukünftige Chemikalien- und Landwirtschaftspolitik immer auch dem Schutz der Trinkwasserressourcen verpflichtet sein muss. Dazu braucht es den lösungsorientierten Dialog aller betroffenen Akteure.

### Verunreinigen bekämpfen bevor sie entstehen

Vorsorge ist besser als Nachsorge. Das gilt insbesondere beim Gewässerschutz. Statt einzig die Lösung nur über den Ausbau von Kläranlagen zu suchen, sollten Verunreinigungen bekämpft werden, bevor sie entstehen. Nämlich an der Eintragungsquelle. Gerade beim Schutz unserer Gewässer muss das Verursacherprinzip gelten. Dazu bedarf es auch gesetzlicher Regelungen mit Sanktionen für schwarze Schafe. Denn am Ende darf der Verbraucher über seine Wasser- und Abwasserentgelte nicht der Zahlmeister sein.

- **Beim Schutz unserer Trinkwasserressourcen gilt: Vorsorge ist besser als Nachsorge.**
- **Kläranlagen sind keine Reparaturbetriebe! Statt einzig Kläranlagen weiter auszubauen, sollten die Verursacher für Verunreinigungen in die Pflicht genommen werden. Das Verursacherprinzip muss konsequent gelten.**
- **Schwarze Schafe müssen sanktioniert werden. Dafür braucht es klare gesetzliche Regelungen.**

### Trinkwasser-Exzellenz



Quelle: Umweltbundesamt, Umfrage des Instituts IESK mit Unterstützung des VKU 2017

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

BITTE VORMERKEN:

**Wasserinfrastruktur-Tag**  
Wie erhalten wir den Schatz unter der Straße?  
Save the Date: **12.9.2018** Infos unter: [www.vku-akademie.de](http://www.vku-akademie.de)

DVGW | VKU VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

## Langlebige Produkte und höhere Recyclingquoten

Wir begrüßen, dass ein Schwerpunkt der politischen Arbeit der Koalitionäre auf dem Gebiet der Abfallvermeidung und dem Recycling liegt. Bereits heute hat Deutschland mit rund 66 Prozent die höchste Recyclingquote innerhalb der Europäischen Union – auch ein Verdienst der kommunalen Abfallwirtschaft. Die Große Koalition hat sich das Ziel gesetzt, die Recyclingquote stetig zu erhöhen. So sollen etwa die Einsatzmöglichkeiten für recycelte Materialien verbessert werden. Aus Sicht der kommunalen Unternehmen ein richtiges Signal. Die genauere Analyse der Recyclingpotenziale von Altholz, Alttextilien und Altreifen ist aus unserer Sicht ebenfalls ein richtiger Schritt.

### Erfolgreiche Abfallwirtschaft im Dialog mit Beteiligten

Zukünftig soll die Produktverantwortung weiterentwickelt werden. Bei der Herstellung von Produkten müssen Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwendbarkeit stärker berücksichtigt werden. Damit wird eine langjährige Forderung der kommunalen Abfallwirtschaft aufgegriffen. Wir sprechen uns seit langem für innovative Mehrweglösungen und für eine bessere Reparierbarkeit von Produkten aus. Der VKU setzt sich dafür ein, dass wir weniger Abfälle produzieren. Aus ökologischer Sicht ist immer noch der Abfall der beste, der nie entsteht. Entsprechende Vorgaben beim Design von Produkten könnten einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten. Wir wissen, dass eine ökologische Abfallwirtschaft im Dialog mit Partnern aus Politik und Wirtschaft erfolgreicher ist.

- **Abfallvermeidung und Recycling werden zu Recht im Koalitionsvertrag gestärkt.**
- **Die Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten von recycelten Materialien wird begrüßt.**
- **Produktverantwortung soll mit Blick auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwendbarkeit weiterentwickelt werden. Das ist richtig.**

### Abfallvermeidung

## Der beste Abfall ist der, der NIE entsteht.



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)





## Deutschland soll führendes Digitalland werden

Ein Glasfaseranschluss für jedes Haus – das ist das Infrastrukturziel der Großen Koalition für das Jahr 2025. Kommunale Unternehmen stehen für den Glasfaserausbau. Schon heute versorgen sie 5,7 Millionen Kunden mit Highspeed-Internet. Die städtischen Unternehmen bringen so die Chancen der Digitalisierung in Stadt und Land. Das ist moderne Daseinsvorsorge.

In Regionen, in denen ein eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau nicht möglich ist, sollen künftig neue Förderinstrumente greifen. Ein positives Signal. Aus kommunalwirtschaftlicher Sicht sind diese aber auch für städtische „weiße Flecken“ notwendig. Die vorgesehene Einführung eines Universaldienstes hingegen wirkt für den schnellen Glasfaserausbau eher hemmend.

### Open Data und Datensouveränität

Die Koalitionsparteien wollen Deutschland zu einem führenden Digitalland entwickeln. Zentral ist dafür etwa eine digitale Verwaltung – sie kann Vorbild für weitere digitale Dienste sein. Die Koalition verspricht, die Daten der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Das ist wichtig. Wichtig ist aber auch, dass der Weg in die datenbasierte Wirtschaft und Geschäftsmodelle für alle offen steht. Wir fordern: Ein Datengesetz sollte neben Open Data auch kostenpflichtige Daten klassifizieren. Nicht alle Daten sollten zum Nulltarif bereitstehen. Auf dieser Grundlage können kommunale Unternehmen neue Angebote und Services entwickeln.

- **Infrastrukturziel 2025: ein Glasfaseranschluss in jedem Haus.**
- **Glasfaserausbau ist moderne Daseinsvorsorge. Die Beseitigung „weißer Flecken“ – auch in Städten – muss gezielt gefördert werden.**
- **Die Einführung eines Universaldienstes hemmt den Glasfaserausbau.**
- **Ein Datengesetz sollte neben Open Data auch kostenpflichtige Daten klassifizieren. So lassen sich neue Angebote und Dienstleistungen entwickeln.**



## Daseinsvorsorge ermöglicht gleichwertige Lebensverhältnisse

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind wesentlich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die Koalitionäre setzen zu Recht einen Schwerpunkt auf die Bedeutung von Leistungen der Daseinsvorsorge für gleichwertige Lebensverhältnisse. Überall in Deutschland wollen Bürger und Wirtschaft einen guten Zugang zu schnellem Internet, zu einer sicheren Energie- und Trinkwasserversorgung und Abfall- und Abwasserentsorgung zu haben.

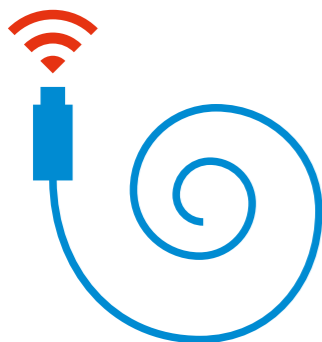
Die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge einschließlich interkommunaler Kooperationen wird richtigerweise in den Mittelpunkt gerückt. Wir begrüßen, dass dies auch die Entwicklung entsprechender Förderprogramme und –instrumente umfasst.

### Infrastrukturen garantieren Lebensqualität

Für all dies haben die kommunalen Unternehmen als Infrastrukturbetreiber die Schlüsselfunktion inne. Sie garantieren die hohe Lebensqualität in Deutschland. Die Digitalisierung verspricht, unser Leben vielfach zu erleichtern. Selbstverständlich auch in ländlichen Regionen. Kommunale Unternehmen sind die „Partner erster Wahl“ um unsere Städte und Dörfer smart zu machen. Hier laufen alle Fäden zusammen. Smart City und Smart Rural Areas brauchen allerdings konkrete Förderungen. Als Betreiber wichtiger Infrastrukturen sollten daher auch kommunale Unternehmen von Förderungen profitieren können.

- **Kommunale Unternehmen schaffen gleichwertige Lebensverhältnisse. Das ist die Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt.**
- **Entsprechende Förderprogramme und –instrumente sollen dies berücksichtigen.**
- **Smart Cities und Smart Rural Areas brauchen konkrete Förderungen. Kommunale Unternehmen sollten daran partizipieren können.**

### Umgang mit Daten (Datengesetz)



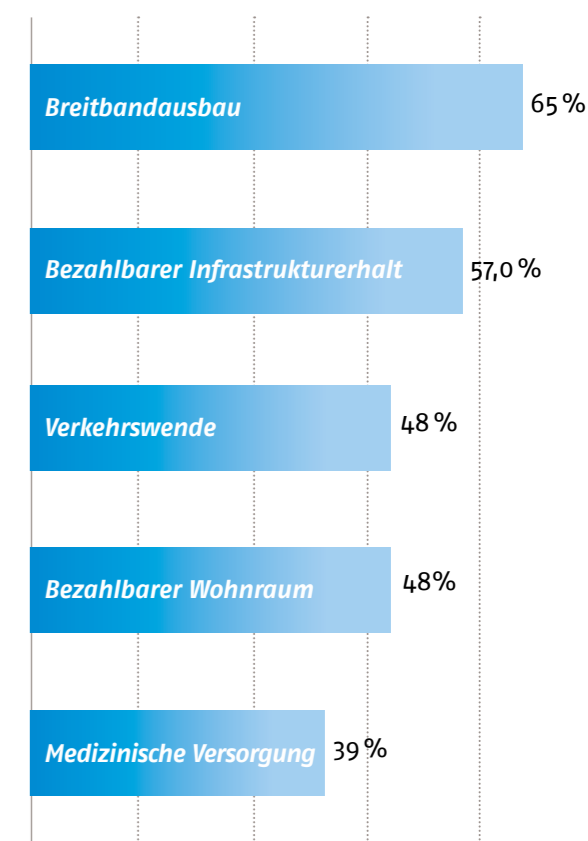
### Wir brauchen klare Regeln

für den Umgang und die wirtschaftliche Nutzung von Daten, so können auch kommunale Unternehmen neue Geschäftsmodelle oder Dienstleistungen für Kunden aufbauen.

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



### Top 5 der Herausforderungen für Infrastrukturen



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin  
Fon +49 30 58 58 0-0  
Fax +49 30 58 58 0-100  
info@vku.de

www.vku.de



**WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

## Einladung zum Politischen Frühstück „11011 Berlin“ am 18. April 2018

Eine moderne Daseinsvorsorge ist heute wichtiger denn je. Kommunale Dienstleistungen und Infrastrukturen müssen sich zunehmend vernetzen und so zu einem umfassenden Marktplatz für die moderne Daseinsvorsorge werden. Hier ist der 360°-Blick gefragt.

Als Spitzenverband der Kommunalwirtschaft laden wir Sie herzlich ein, mit uns über die zukünftige Rolle der kommunalen Unternehmen zu diskutieren und dabei Anknüpfungspunkte und Erwartungen für Ihre politische Arbeit einzubeziehen.

### „Kommunale Unternehmen sichern Zukunft: Daseinsvorsorge 4.0“

**Mittwoch, den 18. April 2018 von 7:30 bis 8:30 Uhr**  
im Hotel Steigenberger am Kanzleramt, Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin  
Raum Private Dining I

Die Impulsvorträge halten Katherina Reiche, VKU-Hauptgeschäftsführerin und Michael Ebling, VKU-Präsident.

Bitte melden Sie sich bis zum 16. April 2018 an. [anmeldung@vku-akademie.de](mailto:anmeldung@vku-akademie.de).  
Vielen Dank.

Katherina Reiche, VKU-Hauptgeschäftsführerin  
und Michael Ebling, VKU-Präsident



*Wir freuen uns auf Ihr Kommen  
und einen anregenden Austausch.*

**BITTE VORMERKEN:**

**VKU im Dialog**  
Austausch mit Mitarbeitern aus Bundestag und Ministerien

Save the Date:  
11. April 2018 / 9:00-10:00 Uhr

Infos unter: [www.vku-akademie.de](http://www.vku-akademie.de)

**Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU)** vertritt mehr als 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit über 262.000 Beschäftigten wurden 2015 Umsatzerlöse von mehr als 115 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 11 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 87 Prozent, Wärmeversorgung 69 Prozent, Abwasserentsorgung 42 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen 5,7 Millionen Kunden mit Breitband. Bis 2018 planen sie Investitionen von rund 1,7 Milliarden Euro, um dann insgesamt 6,3 Millionen Menschen an schnelles Internet anschließen zu können.

Politisches Frühstück